



November 2016 - März 2017

Gemeindebrief der

Heft 40 Auferstehungskirche Glücksburg



Jahreslosung
2017

**Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege
einen neuen Geist
in euch.**

EZECHIEL 36,26

Ein Gruß in alle Häuser

Inhalt

Auf ein Wort	3
Kirchengemeinderatswahl	4-5
Aus der Gemeinde	6-14
Wiedereintritt in die Kirche	15
Veranstaltungen im Advent	16
Gottesdienste im Advent	17
AG für Ältere Bürger	18
Aus der Diakonie	19
In eigener Sache	20
Regelmäßige Veranstaltungen	21
Gottesdiensttermine	22-23
Regelmäßige Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendarbeit	24
Kinderseite	25
Aus dem Kindergarten	26-27
Fragebogen	28-29
Musikalisch	30-38
Förderkreis Auferstehungskirche	39
Totensonntag	40
Aus der Friedhofsverwaltung	41
Freud und Leid	42
Wir sind für Sie da	43

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glücksburg | Waldstraße 11
 24960 Glücksburg | ☎ 04631-7865 | 📠 04631-4256
 Konto: DE49 2175 0000 0000 0688 88 NOLADE21NOS
 Internet: www.kirchenkreis-schleswig-flensburg.de/gemeinden/
 Email: gemeindebrief.gluecksburg@googlemail.com
 Redaktion: S. Böhmer | A. Fröhling | C. Grothenn | A. Lops
 Pastoren T. Rust und N. Siemen (V.i.S.d.P.)
 Auflage: 2.800 Exemplare
 Umschlag: Auferstehungskirche Glücksburg
 Druck: Druckerei Nielsen, Flensburg
 allg. Bildmaterial: Bildarchiv www.gemeindebrief.de sowie
 von Mitgliedern der Kirchengemeinde

Liebe Glücksburgerinnen und Glücksburger,

im Sommer hat das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte auf Schloss Gottorf in Schleswig Arbeiten des norddeutschen realistischen Malers und Grafikers Harald Duwe (1926-1984) präsentiert.

Die Ausstellung trug den Titel „Heile Welt“. Allerdings lässt sich die heile Welt in Duwes provokanten und gesellschaftskritischen Bildern schwerlich finden. „Meine Bilder sind Produkte einer sowohl emotionalen wie rationalen Auseinandersetzung mit den Konflikten und Widersprüchen unserer Zeit. Sie bieten keine Lösungen, keine Botschaften an. Ich weiß nur, dass sie meine Einsichten, Abneigungen und Reaktionen, meine Zweifel, Ängste und Hoffnungen enthalten (Duwe 1983).“

Auch sein Gemälde „Zu Weihnachten“ (1984, Öl auf Hartfaserplatte, 66 x 83 cm) suggeriert nur eine heile Welt. Der Betrachter sieht einen Jungen, der einen Schokoladenweihnachtsmann verschlingt, während in seinem Rücken ein Fernseher läuft, der gerade einen betenden Menschen zeigt, der um Gnade oder um Hilfe bittet und fleht, von dem Jungen überhaupt nicht wahrgenommen, genauso wenig wie die figürlich dargestellte heilige Familie, die zwischen dem feisten Jungen und dem ignorierten um Hilfe bittenden Menschen steht. Die heile Welt ist das nicht. Dabei hat sie doch mit der Geburt von Christus angefangen. Weihnachten feiern wir die Geburt des Heilandes. Weihnachten erfahren wir, dass es jenseits unserer Lebenswirklichkeiten eine andere Wahrheit gibt, eine Wahrheit, die unsere Augen und Herzen öffnen kann für das, worauf es in unserem Leben ankommt. Weihnachten erfahren wir, was Gott will: die heile Welt. Verlieren wir das nicht aus dem Blick, mehr noch, helfen wir mit, denn – so heißt es in einem Gebet aus dem 4. Jahrhundert: „Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.“



Diese Einsicht wünsche ich uns nicht nur zur Weihnachtszeit und grüße Sie herzlich auch von Pastor Thomas Rust und dem Kirchengemeinderat!

Ihr Pastor Norbert Siemen

Vorstellung

Am **6. November** stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten nach dem Gottesdienst mit Pastor Norbert Siemen im Gemeindehaus vor. Nach dieser Gemeindeversammlung findet ein gemeinsames Grünkohlessen statt. (6,00 €, Anmeldung erforderlich!)

Wahl

Gewählt wird am **1. Advent** in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche. Sie erhalten einen Stimmzettel mit den Namen der Kandidaten und Kandidatinnen. Es werden acht Mitglieder in den Kirchengemeinderat gewählt, entsprechend viele Stimmen/ Kreuze haben Sie.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ab 16.00 Uhr spielt das Flensburger Akkordeonorchester der Musikschule Flensburg unter der Leitung von Angelika Seidel

Einführung

Am **22. Januar 2017** um 10.00 Uhr findet wieder der Neujahrsempfang in der Auferstehungskirche statt. Der Neujahrsempfang, der zugleich als Gemeindeversammlung gestaltet ist, beginnt mit einem Gottesdienst. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates Pastor Norbert Siemen gibt einen Bericht über das Leben in der Gemeinde. Außerdem wird der neu gewählte Kirchengemeinderat in sein Amt eingeführt.

Wie immer wird anschließend bei Berlinern und Schmalzbroten, einem Glas Sekt oder Orangensaft auf ein gesegnetes neues Jahr 2017 angestoßen.



Nordkirche.de/Mitstimmen
Kirchengemeinderatswahl 2016



Kirsten Erichsen
Verw.fachangestellte
50 Jahre
Glücksburg



Manon Häupl
Arzthelferin
53 Jahre
Wees



Klaus Loesmann
Kaufmann
52 Jahre
Glücksburg



Andreas Morlang
Friedhofsleiter
52 Jahre
Glücksburg



Wiebke Peters
Lehrerin
33 Jahre
Glücksburg



Wolfgang Rist
Rentner
71 Jahre
Glücksburg



Kristina Spring
Lehrerin
37 Jahre
Glücksburg



Waltraud Unrau
Rentnerin
66 Jahre
Glücksburg

Die Offene Trauergruppe

Unsere Trauergruppe besteht am 27. Februar 2017 zehn Jahre. Seit 1998 bin ich ausgebildete Sterbebegleiterin und habe 15 Jahre im Katharinen Hospiz am Park in Flensburg ehrenamtlich Sterbende begleitet. Die Sterbebegleitungen mündeten häufig, auf Wunsch der Hinterbliebenen, in eine Trauerbegleitung. Darauf hin habe dann eine einjährige Ausbildung zur Trauerbegleiterin beim Hospizverband Schleswig-Holstein gemacht.

Im Jahre 2006 habe ich unsere Pastoren und unseren Kirchengemeinderat um Nutzung der Räume im Gemeindehaus gebeten, um eine Trauergruppe zu gründen und bin auf offene Ohren gestoßen. Am 27. Februar 2007 trafen sich neun trauernde Personen um sich von da an jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat zu treffen. Unsere Gruppe wurde in den Jahren von vielen trauernden Frauen und Männern im Alter 21 bis 84 Jahren besucht. Trauernde Kinder habe ich an das Kinderhospiz weiter vermittelt.

Ich danke für all das mir entgegen gebrachte Vertrauen und die vielen Gespräche zwischen der Gruppe und mir. Auch den Pastoren und den Kirchengemeinderat danke ich für das entgegen gebrachte Vertrauen.



Ich wünsche einen besinnlichen Advent und eine gesegnete Weihnacht.
Ihre / Eure Gisela Fischer

Erntedank auf Hof Moos am 2. Oktober

Vielen Dank der Familie Morlang vom Hof Moos für die Vorbereitung und dem Kleingartenverein für die Erntegaben.



Gottesdienst am Volkstrauertag

Am **Sonntag, 15. November 2015** ist der Volkstrauertag. An diesem Tag gedenken wir in Deutschland der Opfer von Krieg und Gewalt. Der Gottesdienst beginnt um **11.00 Uhr in der Auferstehungskirche**. Nach dem Gottesdienst finden die Kranzniederlegungen am Ehrenmal statt. Der genaue Ablauf stand zu Redaktionsschluß noch nicht fest.

Renovierung im Propst-Torp-Haus

Die Renovierung im Gemeindehaus geht weiter. Im nächsten Schritt werden die Toilettenräume - einer nach dem anderen - saniert. Im Flur werden Malerarbeiten durchgeführt und der Bodenbelag wird erneuert.

Der Andere Advent

Der etwas andere Adventskalender kann auch in diesem Jahr wieder im Kirchenbüro zu 9,00 € erworben werden.



Massaker, Massengräber, Flüchtlingsströme – Geschehnisse, die die Geschichte unseres letzten und aktuellen Jahrhunderts leider nicht nur einmal prägten.

Was kommt nach der Flucht?

Der Flüchtlingsstrom aus den Kriegsgebieten Syrien, Albanien, dem Kosovo oder Algerien hat zwar etwas an Brisanz verloren ist aber noch lange nicht zur Ruhe gekommen.

Aber abgesehen von der ersten Hilfe, die die Menschen hier bekommen (Essen, Unterkunft, praktische Hilfe in der fremden Welt, Sprachkurse etc.)- was geht in den Flüchtlingen vor? Wie kann erlebtes Leid und Grauen dieses Ausmaßes verarbeitet werden? Überlebende, die bspw. aufgrund einer Flucht dem Vernichtungskrieg entkamen, fühlen sich häufig schuldig, da sie Eltern, Geschwister und Verwandte zurücklassen mussten. Ich spreche hier vor allem von Ergebnissen einer internationalen Studie, die sich mit den Auswirkungen des Holocaust auf Angehörige und Nachkommen beschäftigte (Rosenthal 1997).



Jonskonline, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz CC-BY-SA-3.0

Sie fühlen sich schuldig, da sie über ihr rechtzeitiges Entkommen froh sind. Ihre Überlebensschuld ist damit verknüpft, dass ihre nächsten Verwandten noch am Leben sind, über die Verfolgung berichten oder konkret um Hilfe für die eigene Flucht bitten. Ihre Gefühle sind die Folge der in der Situation erlebten Machtlosigkeit und Überforderung, sich selbst in der Fremde zurechtfinden zu müssen aber gleichzeitig verantwortlich für die Familie und deren Rettung zu sein. Diese Schuldgefühle tragen Überlebende oftmals ihr ganzes Leben mit sich. Sie können sich nicht aussöhnen, können die Situation

Rosenthal, Gabriele (Hg.) (1997): Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Familien von Überlebenden der Shoah und von Nazi-Tätern. Giessen: Psychosozial-Verlag

nicht klären, und sie können sich Fremden gegenüber nicht öffnen, da sie Anklage erwarten. Anklage dafür, ihre Familie im Stich gelassen zu haben, nicht da gewesen zu sein, als die Eltern, Geschwister oder Freunde sie am nötigsten gebraucht hätten.

Was könnte geschehen, wenn die jungen Flüchtlinge selbst Kinder und Partner haben? Die Erlebnisse haben in den allermeisten Fällen zur Folge, dass der Dialog in Familien mit derart traumatischen Kriegserlebnissen auf der Familienvergangenheit während des Krieges beruht.; einen Dialog im Sinne des Begriffes gibt es häufig nicht. Die Kommunikation innerhalb der Familie ist vor allem durch Schweigen gekennzeichnet. Schweigen auf Seiten der Geflüchteten, um die Kinder vor den traumatischen Erlebnissen zu schützen; Schweigen auf Seiten der Kinder, um sich die Eltern nicht in erniedrigenden Situationen vorstellen zu müssen. Häufig geht das Schweigen der Kinder sogar so weit, dass sie ihre Eltern, wenn diese dann nach Jahren das Stillschweigen brechen wollen, am Sprechen hindern, den Dialog blockieren, um nicht von den auf sie einströmenden Gefühlen der Angst und Hilflosigkeit überrollt zu werden. Überträgt man diese Beobachtungen der Holocaustforschung auf hier angekommene Menschen, lässt sich erahnen, in welcher traumatischen Situation sie sich befinden. Viele ihrer Angehörigen sind ermordet worden, während sie überlebten. Zusätzlich zu der daraus entstehenden Überlebensschuld wird von ihnen erwartet, „Normalität“ in das Verhältnis zu den Helfern zu bringen. Während also bereits das Gespräch innerhalb massiv gestört ist, eine Verarbeitung durch ein Sich-Von-Der-Seele-Reden in absehbarer Zeit unmöglich erscheint, blockiert auch die Außenwelt die heilsame Aussprache aus Angst, die Emotionen könnten ausser Kontrolle geraten. Das könnte, wenn wir glauben, jetzt sind die meisten Flüchtlinge „angekommen“, integriert und sicher bei uns, erhebliche Schwierigkeiten bedeuten.

Es wird beharrlich geschwiegen oder aber, wenn doch ein Flüchtling zu erzählen beginnt, wird sich gegenseitig beim Sprechen behindert. Geflüchtete, aus dem Krieg Entkommene schweigen, um ihre Familie vor den eigenen Erinnerungen zu schützen. Doch es wird sich nicht mit der erlebten Situation auseinander gesetzt, wird keine Hilfe von aussen in Anspruch genommen, da ja „alles von den Helfern getan wurde“. Solche Familienkonstellationen haben in der Vergangenheit zu Gewalt geführt, in den Familien und auch ausserhalb. Sollten wir nicht aus den Erkenntnissen früherer Untersuchungen und Studien Konsequenzen ziehen und den jetzt hier angekommenen Menschen die Möglichkeit geben, sich mit ihren Gefühlen aussöhnen zu können?

Sabrina Böhmer

‘Reisen bildet’ (Goethe)*Baltikumreise mit der Gemeinde vom 1. bis 13. Juli 2016*

‘Ännchen von Tharau’ ist für viele von uns ein bekanntes Volkslied.

Wir trafen sie gleich am 1. Tag als Denkmal in Klaipeda an, nachdem wir eine lange Reise mit der Fähre von Kiel hinter uns hatten. Froh gestimmt empfing uns unser Reiseleiter, Dirk Bohlmann, der Zwillingbruder von Heinke Carstens, unserer ehemaligen Gemeindegeschwester. Dirk ist sehr kompetent und fantastisch vorbereitet. Als Marineoffizier war er als Attaché nach Litauen gegangen und ist der Liebe wegen geblieben.

In Klaipeda, früher Memel, genoss unsere Gruppe gleich das herrliche Land und die Menschen. Wir alle waren eine sehr gute und fröhliche Gruppe ohne böse Kommentare.



Wir machten am ersten Tag in Klaipeda gleich den herrlichen Markt unsicher. So wunderschöne Gartenblumen habe ich lange nicht in dieser Pracht gesehen. Es ist noch ein Markt, wo es nur heimische Gemüsesorten zu kaufen gab.... und vor allem Pilze. Nachmittags fuhren wir zu dem Bernsteinschloss Palanga. Zum ersten Mal begegnete uns der Bernstein in ungeahnten Ausmaßen und Verarbeitungsideen. Man wurde regelrecht überschüttet mit dem ‘Gold des Baltikums’. Der nächste Tag verging mit der Weiterreise nach Kaunas. Die Stadt hat schöne Altstadt, das Hansekontor und die Burg, die wir nur von außen bestaunten. Die Stadt ist auch bekannt durch die größte Auto- und Fahrradschieberei, die alle in Deutschland gestohlen werden. Eine traurige Bilanz.

Es weiter nach Trakai. Trakai nennt man auch das Venedig des Baltikums. Das Wasser passte, die ländliche Landschaft kann man nicht mit Venedig vergleichen. Interessant ist das Museum in der Burg mit Wohnformen der Tataren, die dorthin gesiedelt wurden. Weiter fuhr unsere fröhliche Gruppe nach Vilnius, Hauptstadt Litauens. Wir genossen die Landschaft und ab und zu den landestypische Kräuterschnaps: 999

Wieder waren wir sehr gut untergebracht und freuten uns auf den Rundgang am nächsten Morgen. Die Stadt feierte ein riesiges Fest mit vielen Darbietungen und hohem politischen Besuch. In der Kathedrale wurde ein großer Festgottesdienst gehalten. Wir besuchten die Burg, die über der Stadt thront, die Universität, bestaunten das Schloss, gotische Häuserensemble und die große Geschäftsstraße: Gediminas Prospekt. Abends hatten wir im ‘Old Green House’ einen gelungenen Tagesausklang.

Wir reisten weiter gen Riga, der Hauptstadt Lettlands. Mitten im Land liegt ein prächtiges Jagdschloss: Rundale, das wie ‘Klein-Versailles’ wirkt. Es hat große Gemächer,

tolles Porzellan und einen riesigen Rosengarten, der völlig verregnet war, sicher für die arme Bauernbevölkerung ein Dorn im Auge.

Pastor Rust hielt jeden Tag kurze bewegende Andachten. Er erzählte uns am Ufer der Memel die traurige Geschichte über die ‘Wolfskinder’, die ohne Familie in den Wäldern hausten, ganz elend dahin vegetierten und sich bei Bauern durchschlugen. Noch heute gibt es Überlebende, die sich regelmäßig treffen. Das war im entsetzlichen 2. Weltkrieg. Eine Andacht hat uns alle sehr betroffen gemacht: 20-tausend Juden wurden in der Nähe von Riga ermordet. Sie waren aus der Stadt nach Sigulda getrieben worden, 20 km entfernt. Alle wurden standrechtlich erschossen und unendliche Trauer übermannte uns. Herr Rust hat uns sehr gut ‘aufgefangen’, weil er sehr tröstliche Worte fand.

Riga ist eine traumhaft schöne Stadt. Sie hat mächtige Kirchen, ein wunderschönes Zentrum, ein Jugendstilviertel, große Markthallen, die im Krieg Flugzeughangars waren. Wir hatten das große Glück, in der Deutschen Botschaft eine Vortrag des Marineattachés zu hören. Der war hochinteressant und handelte über die politische Situation der baltischen Staaten. Das erlebt keine Touristengruppe. Das haben wir Dirk Bohlmanns Verbindung zur Marine zu verdanken. Ein Highlight!

Die zwei Tage in Riga vergingen viel zu schnell, aber wir mussten wieder zurück nach Klaipeda. Wir hatten wieder eine furchtbare Erinnerung an unsere unrühmliche Vergangenheit im ‘Lourdes von Ablinga’: Ein ganzes Dorf wurde vernichtet, weil die Frauen nicht den Aufenthalt ihrer Männer preisgeben wollten, die sich als Partisanen in den Wäldern versteckt hatten. Beim Berg der Kreuze in Siauliai, war ich völlig erschüttert. Millionen Kreuze, stecken in der Erde. Er sieht schaurig aus. Er ist in Auflehnung gegen den Sowjetimperialismus entstanden. Wir haben natürlich auch ein Kreuz gekauft und dazu gesteckt... Gottseidank haben sich die Zeiten geändert!

Zurück in Klaipeda machten wir einen ganztägigen Ausflug auf die kurische Nehrung. Mein Gott, wie schön ist unsere Welt: Kiefernwälder, Sand, Bernstein, Weite, Wasser. Auch Thomas Mann hatte dort ein Haus. Am vorletzten Abend hatten wir noch einen wunderschönen Ausklang: Eine Folklore-Gruppe unterhielt uns mit gutem Gesang und typischen Trachten. Zum Abschied sangen wir alle: ‘Kein schöner Land in dieser Zeit’. Manche Träne wurde geweint. Am letzten Abend gab es ein feierliches Abendessen auf einem alten Segelschiff, das dort als Museumsschiff in der Memel liegt.

Wir sind dankbar abgereist, voll mit schönen Stunden und Gedanken und Gefühlen. Die Fähre brachte uns zurück nach Kiel und wir konnten noch über unsere Erlebnisse resümieren. Glücklicherweise daheim, bedanke ich mich bei Dirk Bohlmann, Drs. Petersen, der tollen Gruppe und Pastor Thomas Rust für seine Organisation und Begleitung.

‘Bis wir uns wiedersehen möge Gott seine schützende Hand über dir halten.’ (Irische Volksweise)

Martina Weychardt

Fest der Goldenen Konfirmation am 24.-25. September
In diesem Jahres feierten wir, die Jahrgänge 1963 - 1966 hier in unserer Gemeinde das Fest der Goldenen Konfirmation.



Wir trafen uns am Samstag im Propst-Torp-Haus zu einem ersten fröhlichen und lauten Wiedererkennen bei Kaffee und Kuchen. Es gab ja so viel zu erzählen. Am Abend ging es dann in die Auferstehungskirche zu einem gemeinsamen Konzert.

Der Sonntagmorgen begann mit hochsommerlichen Temperaturen und frischem Kaffee im Gemeindehaus. Auch die letzten waren inzwischen eingetroffen, so dass wir uns vollzählig mit Pastor Siemen voran bei strahlendem Sonnenschein und läutenden Glocken auf den Weg in die Kirche machten. Die Gemeinde empfing uns und es folgte ein sehr schöner und bewegender Gottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Abendmahl und einem Erinnerungsfoto.

Wieder zurück im Propst-Torp-Haus erwartete uns schon ein sehr leckeres Mittagessen das keine Wünsche offen ließ. Der Geräuschpegel stieg dabei wieder rasant an, die Gesprächsthemen versiegten nicht. Danach holte uns ein Bus ab und fuhr mit uns durch Glücksburg und Umgebung, was besonders auch für unsere auswärtigen Teilnehmer spannend war, denn einige waren extra bis aus Bayern angereist. Da Herr Hamer die "Reiseleitung" übernahm, wurde auf der Fahrt natürlich sehr viel gelacht.

Und danach gab es Kaffee und Kuchen im Propst-Torp-Haus! Und was für Kuchen! Die mindestens 15 selbst gebackenen Torten hätten jede Konditorei vor Neid erblassen lassen. Den Abschluss machte bei immer noch strahlendem Sommerwetter ein gemeinsamer Spaziergang durch den Schlosspark in die Schlosskapelle, wo die meisten von uns konfirmiert worden sind. Nach einem abschließenden Gebet und dem Reisesegen verstreuten wir uns wieder in alle Richtungen. Wir glauben im Namen aller sagen zu können, es war ein wunderschönes Wochenende, geplant mit ganz viel Zeit, Liebe, Arbeit, Ausdauer, Freude und Idealismus!! Daher ein ganz, ganz großes Dankeschön an Pastor Siemen und an alle, die uns "hinter den Kulissen" diese tolle Feier ermöglicht haben.

Danke für eine bleibende Erinnerung!

Dagmar und Werner Meyer

Buchempfehlung für philosophisch Interessierte

Hartmut Rosa:
"Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung"

Suhrkamp-Verlag, Berlin 2016
816 Seiten, 34,95 Euro

Viele Menschen propagieren Slow Food, Slow Work und dergleichen. Mit einem entschleunigten Leben wollen sie auf Zeitknappheit, Stress und Hektik im Alltag reagieren. Für den Soziologen Hartmut Rosa löst diese Strategie das Problem jedoch nicht. Slow Food oder Slow Work sollen unser Leben entschleunigen und das Gefühl von permanentem Stress lindern. Der Soziologe Hartmut Rosa plädiert stattdessen dafür, der Welt anders gegenüberzutreten: weniger kontrolliert und bereit, sich auf Menschen und Dinge einzulassen.



"Kaum jemand findet Langsam-Sein als Selbstzweck gut", sagt er. Ihm zufolge geht es nicht um Langsamkeit, sondern um eine neue Beziehung zur Welt, die er mit "Resonanz" beschreibt. In diesem Zustand versucht der Mensch nicht, die Dinge zu kontrollieren und schnell und effizient zu handhaben. Vielmehr lässt er sich von Begegnungen mit Anderen, von Orten, von Musik, der Natur berühren und erlaubt diesen, etwas in ihm zum Schwingen zu bringen.

"Wenn wir im Alltagsbewältigungsverzweiflungsmodus sozusagen durch die Welt hetzen, dann kommt es eben zu einem Stillstehen der Schwingungen, weil wir schnell und effizient Dinge instrumentell handhaben müssen."

Dahinter steht Rosa zufolge eine Steigerungslogik, die auch mit dem Kapitalismus zusammenhängt und die auf Kontrolle und Akkumulation abzielt: "Eigentlich hetzen wir immer nur danach, unsere Weltreichweite zu vergrößern, indem wir unsere Vermögenslage verbessern oder unser Freundes- und Bekanntnetz ausdehnen oder unsere Gesundheit steigern. Aber das ist eine Art des In-der-Welt-Seins, eine Form der Weltbeziehung, die uns eben resonanzarm macht."

Auch mit der Fokussierung auf Qualitätssicherung oder Erfolgsgarantien wollten wir Dinge verfügbar machen, "und zwar punktgenau und zeitgenau", kritisiert der Soziologe.

"Resonanz" dagegen habe immer ein Moment der Unverfügbarkeit. "Man kann es nicht garantiert herstellen. Gerade dann, wenn wir uns vornehmen, heute will ich unbedingt in diesem Modus sein, dann misslingt es uns häufig. Weihnachtsabende sind dafür ein klassisches Beispiel."

(Quelle: Deutschlandradio Kultur, Beitrag vom 5.3.2016)

Damals und heute - Konfirmationsfoto nachgestellt

Meike Erichsen hat Henrik Höft im Sommer diesen Jahres geheiratet und zur Hochzeit ist natürlich auch der alte Freundeskreis erschienen, mit dem sie von klein auf an verbunden ist.



Hannes Weinbrecht, Simon Erichsen, Andreas Ulrich, Christian Kuhr
Meike Erichsen, Kai Reimers, Ann-Kristin Petersen

Auf der Feier kam dann die Idee auf, das Konfirmationsfoto von 2003 nachzustellen. Auf dem Foto von damals schauen sie relativ angespannt zur Kamera: stehend (von links nach rechts) Hannes Weinbrecht, Simon Erichsen, Andreas Ulrich, Christian Kuhr und sitzend (von links nach rechts) Meike Erichsen, Kai Reimers und Ann-Kristin Petersen. Auf dem nachgestellten Bild wird schon entspannter geschaut.

Einige Abweichungen gibt es. Statt Andreas Ulrich steht da jetzt Benjamin Stolz (der ebenfalls 2003 konfirmiert wurde, aber in einer anderen Gruppe), Hannes Weinbrecht und Simon Erichsen haben die Plätze getauscht und Meike Erichsen heißt nun Meike Höft. Aber sonst hat sich nichts geändert.



Simon Erichsen, Hannes Weinbrecht, Benjamin Stolz, Christian Kuhr
Meike Höft (Erichsen), Kai Reimers, Ann-Kristin Petersen

Na gut, sie sind alle älter und größer geworden. Aber die Freundschaft ist geblieben. Vorbildlich – findet Pastor Norbert Siemen.

Manch einer ist irgendwann, aus irgendwelchen Gründen aus der Kirche ausgetreten. Aber inzwischen haben sich vielleicht die Erfahrungen mit „Kirche“ zum Positiven hin verändert; oder die Lebensumstände sind anders geworden; oder die eigene Position hat sich verändert; oder ...
Möglicherweise möchte jemand wieder Kontakt zur Kirchengemeinde aufbauen und sich ihrer Gemeinschaft wieder anschließen, weiß aber nicht genau, wie. Es ist ganz einfach! Sie können entweder in unserem Kirchenbüro in der Waldstr. 11 | Tel. 7865 oder bei einem unserer Pastoren
Pastor Thomas Rust | Tel. 443882
Pastor Norbert Siemen | Tel. 3678
einen Gesprächstermin vereinbaren, oder Sie füllen die unten stehenden Zeilen aus und werfen die Seite in den Briefkasten des Kirchenbüros oder unserer Pastorale.
Sie erhalten in jedem Fall von uns eine Rückmeldung!



An die
ev. - luth. Kirchengemeinde Glücksburg
Waldstr. 11
24960 Glücksburg

Hiermit erkläre ich, dass ich wieder in die evangelische Kirche eintreten möchte.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

geboren: _____ in: _____

getauft: _____ in: _____

konfirmiert: _____ in: _____

Religionszugehörigkeit vor der Aufnahme: _____

Ehestand: nicht verheiratet verheiratet

Beruf: _____

Ich bin am: _____ in: _____

aus der ev. - luth. Kirche ausgetreten.

Datum

Unterschrift



Sonntag, Zweiter Advent, 17.00 Uhr:

Weihnachtliches Konzert mit Schidenkind - St. Niklas war ein Seemann... Mit diesem und vielen anderen Shanties, die die Sehnsucht der Seeleute auf ein Wiedersehen mit ihren „seuten Deerns“ und den Liebsten daheim wiedergeben und gemischt mit den beliebtesten Weihnachtsliedern zum Mitsingen, lädt der Shantychor Schidenkind zu einem adventlichen Konzert in die Auferstehungskirche ein. Und wenn den Schiffen auf hoher See nach beschwerlicher Fahrt um diese Zeit ihr Schutzpatron „St. Niklas“ mit goldenen Segeln begegnet, dann wissen Kapitäne und Mannschaft: kein Sturm kann uns mehr etwas anhaben, wir sind auf sicherem Heimatkurs. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, Dritter Advent, 17.00 Uhr:

Adventsliedersingen und Märchen
Gemeinsames Singen von Adventsliedern mit der VHS. Am Flügel: Manfred Plath und Ingrid Jacobsen erzählt auf eindruckliche Weise Märchen.

Heiligabend, 24. Dezember 2012, 12.30 Uhr:

Krippenspiel von Stine Dau und den Kikuyus zusammen mit Pastor Thomas Rust

Heiligabend, 24. Dezember 2012, 14.30 Uhr:

Krippenspiel von Stine Dau und den Kikuyus zusammen mit Pastor Thomas Rust insbesondere für Familien mit Kindern

Heiligabend, 24. Dezember 2012, 17.00 Uhr:

Christvesper bei Kerzenschein mit Pastor Norbert Siemen und dem Posaunenchor der Kirchengemeinde unter der Leitung von Hans-Jörg Busse

Heiligabend, 24. Dezember 2012, 23.00 Uhr:

Christmette mit Pastor Thomas Rust und der Kantorei der Kirchengemeinde unter der Leitung von Manfred Plath

1. Weihnachtstag, 17.00 Uhr:

„Plattdütsche Wiehnacht“ **in der Auferstehungskirche** mit Pastor Thomas Rust

2. Weihnachtstag, 10.00 Uhr:

Gottesdienst mit Pastor Norbert Siemen

Fahrt nach Schleswig am 6. Dezember



Domführung mit dem Brüggemann Altar | Kaffeetrinken | Besuch des Schwahlmarkt

Abfahrt 13 Uhr, ZOB Glücksburg | Rückkehr ca. 19 Uhr

Kosten 20 €/pP inkl. Kaffee

Anmeldung bei Karl-Heinz Siewerts ☎ 7173

Fahrt in den Harz 2017



Vom 11. bis 16. Juni 2017

Das Programm wird zur Zeit bearbeitet, u.a. ist eine Rundfahrt und eine Bahnfahrt durch den Harz geplant. Unterkunft im Göbel Vital Hotel in Bad Sachsa. Die Reiskosten werden noch bekannt gegeben. Anmeldung bei Karl-Heinz Siewerts ☎ 7173

Programm bis zur Winterpause

Die Treffen finden dienstags um 15 Uhr im Propst-Torp-Haus statt.

- 01.11. Filmvortrag zum Thema „Ostpreußen“ von Nico Bossen
- 08.11. gemeinsamer Spielenachmittag
- 15.11. „Geschichte der Alexandra“ Vortrag von Wolfgang Weyhausen
- 22.11. gemeinsames Basteln von Weihnachtsschmuck für die große Weihnachtsfeier der Senioren in der Rudehalle
- 29.11. Vortrag von Wolfram Kühnelt „Reise ins Baltikum II - Natur pur“
- 06.12. Fahrt zum Schwahlmarkt nach Schleswig
- 13.12. Vorweihnachtlicher Nachmittag mit Pastor Thomas Rust

Winterpause



Neues von der Diakonie Sozialstation

*DER EINE WARTET, DASS DIE ZEIT SICH WANDELT,
DER ANDERE PACKT SIE KRÄFTIG AN - UND HANDELT
(Johann Wolfgang von Goethe)*

Wir wollten eine neue Anlaufstelle für alle Glücksburger und einen Stützpunkt für die Mitarbeiter der Diakonie Sozialstation in Glücksburg schaffen. Das ist uns gelungen.

Mit viel Kreativität und nach langer und intensiver Renovierung wurde im August das neue Büro in der Rathausstrasse 20 fertiggestellt. Am Eröffnungstag wurde die neue Anlaufstelle von vielen Glücksburgern besucht. Wir haben uns sehr über die große Beteiligung, vor allem am Nachmittag, gefreut und haben dadurch bemerkt wie wichtig und richtig dieser Schritt ist.

Auf diesem Weg möchten wir uns nochmal herzlich für die lieben Grüße und Einweihungsgeschenke bedanken. Wir haben auch von Pflegekunden wunderschöne Bilder, Blumen oder Skulpturen erhalten. Durch die Geschenke ist die Dekoration des neuen Büros erst komplett. Dieser neue Stützpunkt in Glücksburg ist auch eine Beratungsstelle für Betroffene und deren Angehörige, um sich über die Pflege, Finanzierung, Anträge und vieles mehr zu erkundigen. Die offenen Beratungszeiten sind am Dienstag und am Donnerstag von 15:00 – 18:00 Uhr. Wir möchten mit diesen Zeiten auch den berufstätigen Angehörigen ein Zeitfenster für eine spontane Beratung bieten. Selbstverständlich sind wir auch weiterhin bereit nach einer Terminabsprache in die Häuslichkeiten zu kommen, um vor Ort eine Beratung durchzuführen.

Wenn wir einen Blick auf das Jahr 2017 wagen wird sich durch das neue



Eröffnungstag

Pflegestärkungsgesetz einiges in der Pflege ändern. Eine große und sichtbare Veränderung wird sein, dass es dann keine Pflegestufen mehr gibt, sondern die Pflegebedürftigkeit in Pflegegrade angegeben wird. Aber keine Angst!! Jeder den jetzt eine Pflegestufe hat erhält automatisch einen Pflegegrad. Niemand wird durch das neue Gesetz schlechter gestellt.

Die Pflegekassen informieren Sie über die Veränderungen. Wir stehen Ihnen aber auch mit Rat und Auskunft zur Seite. Gemeinsam werden wir diese neuerliche Veränderung in der Pflegeversicherung, wie im oben aufgeführten Spruch von Goethe beschrieben, anpacken.

Die Mitarbeiterinnen der Sozialstation und der Tagespflege in Langballig wünschen Ihnen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit.

Anne-Katrin Jürgensen
Pflegedienstleitung

Fragen zur Pflege und Betreuung

Kontakt:
Anne-K. Jürgensen
04636-9 74 80 | 04631-62 22 77
info-sozialstation-langballig@diako.de



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Propst-Torp-Haus in der Waldstraße statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Erscheinungszeiten des Gemeindebriefes

Im letzten Gemeindebrief hatten wir bereits angedeutet, dass der Gemeindebrief künftig nur noch zweimal jährlich erscheint, um finanzielle und personelle Ressourcen einzusparen. Dieses Vorhaben werden wir mit dem nächsten Gemeindebrief umsetzen. Dann wird es zwei Ausgaben im Jahr geben, eine Oster- und eine Weihnachtsausgabe. Darüber hinaus werden wir unsere Termine weiterhin über die Glücksburger Informationen (Mitteilungsblatt des HGV) mitteilen und in den Gottesdiensten ankündigen.

Pastor Norbert Siemen



Abholung und Verteilung

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 18. September 2016. Für die AusträgerInnen liegt der Gemeindebrief am **Mittwoch, 29. März 2017** von 9.00 bis 12.00 Uhr im Propst-Torp-Haus bereit.

Anzeige



Postplatz 1
24960 Glücksburg
Tel. 04631. 1315
Fax 04631. 1360

Am Markt 4
24955 Harrislee
Tel. 0461. 90 97 97 0
Fax 0461. 90 97 97 1

www.colibri-optic.de

Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche: Bibelgespräche

14-täglich mittwochs um 15.30 Uhr im Clubraum des Pastorates in der Rathausstraße 12
Leitung: Prediger Samuel Liebmann/ Pastor Thomas Rust

Glücksburger Kantorei

jeden Montag von 18.15 bis 19.45 Uhr
Leitung: Manfred Plath | ☎ 86 26

AG für ältere Bürger

jeden Dienstag um 15.00 Uhr
Leitung: Angela Lops | ☎ 78 65

Blechbläserunterricht

für Jung und Alt
nach Vereinbarung
Leitung: Anke Schmüser | ☎ 4 44 87 00

Mal dich frei

jeden 1. Mittwoch um 19.00 Uhr
Leitung: Ursula Buchholz | ☎ 44 20 30

Offene Trauergruppe

jeden 2. und 4. Mittwoch um 18.00 Uhr
Leitung: Gisela Fischer | ☎ 29 26

Glücksburger Posaunenchor

jeden Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr
Leitung: Hans-Jörg Busse

Kirchkaffee

jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Auferstehungskirche zu Glücksburg

Essen im Propst-Torp-Haus

Die Termine werden in der Presse vorab bekannt gegeben. Um Anmeldung wird gebeten.
Leitung: Frau W. Unrau

Kirche im Gespräch

Gesprächsforum im Propst-Torp-Haus. Termine werden in der Presse bekanntgegeben
Leitung: Pastor Thomas Rust

Datum	Glücksburg 10:00	Munkbrarup 9:30	Grundhof 11:00
6. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahres	P. Siemen anschl. im PTH Gemeindeversammlung mit Vorstllg. der KandidatenInnen	N.N.	P. Gerundt Familiengottesdienst
13. November Volkstrauertag	P. Siemen 11 Uhr	Ingo Gutzmann	P. Gerundt anschl. Kranzniederlegung
16. November Buß- und Bettag	P. Siemen 19 Uhr	N.N.	P. Gerundt Konfirmandenabendmahl
20. November Ewigkeitssonntag	P. Siemen ☞	N.N.	P. Gerundt ☞
27. November 1. Advent KIRCHENWAHL	P. Siemen	P. Gerundt	P. Gerundt
4. Dezember 2. Advent	P. Rust ☕	P. Gerundt	P. Gerundt
11. Dezember 3. Advent	P. Rust Rudehalle	N.N.	P. Gerundt Kindergarten Langballig
18. Dezember 4. Advent	P. Siemen Bethlehemlicht	Krause-Langenheim Bethlehemlicht	Krause-Langenheim Bethlehemlicht
24. Dezember Heiliger Abend	12:30 P. Rust 14:30 P. Rust 17:00 P. Siemen 23:00 P. Rust	14:00 P. Siemen 15:30 P. Siemen 17:30 N.N.	15:30 P. Gerundt, Schattenspiel 17:00 P. Gerundt, mit Chor
25. Dezember Christfest I	Plattdeutsche Whienacht 17 Uhr	Krause-Langenheim	P. Gerundt ☞
26. Dezember Christfest II	P. Siemen		P. Gerundt Familiengottesdienst
31. Dezember Silvester	P. Rust ☞ 17 Uhr	P. Gerundt 15 Uhr	P. Gerundt ☞ 17 Uhr

Datum	Glücksburg 10:00	Munkbrarup 9:30	Grundhof 11:00
1. Januar 1. S. n. Christfest	Regional Gottesdienst mit P. Rust in der Auferstehungskirche 17 Uhr		
8. Januar 1. So. n. Epiphania	P. Rust	Krause-Langenheim	Krause-Langenheim
15. Januar Letzter So. n. Epiphania	P. Rust ☞	P. Gerundt ☞	P. Gerundt
22. Januar Septuagesimae	P. Rust P. Siemen Einführung KGR Neujahrsempfang	P. Gerundt	P. Gerundt
29. Januar Sexagesimae	P. Siemen	N.N.	P. Gerundt Familiengottesdienst
5. Februar Estomihi	P. Rust ☕	P. Gerundt	P. Gerundt ☞
12. Februar Invokavit	P. Siemen	Krause-Langenheim	Krause-Langenheim
19. Februar Reminiszer	P. Rust ☞	P. Gerundt	P. Gerundt
26. Februar Okuli	P. Siemen	P. Rust	P. Gerundt Familiengottesdienst
5. März Invocavit	P. Rust ☕	P. Gerundt	P. Gerundt ☞
12. März Reminiszer	P. Siemen	Krause-Langenheim	Krause-Langenheim
19. März Oculi	Regional Gottesdienst in der Auferstehungskirche N.N.		
26. März Laetare	P. Rust	P. Siemen	P. Gerundt Familiengottesdienst

PTH= Propst-Torp-Haus | P.= Pastor | Pn.= Pastorin | ☞ = Abendmahl | ☕ = Kirchkaffee | 🍴 = Essen im PTH

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Propst-Torp-Haus in der Waldstraße statt. Ihr seid herzlich eingeladen.

Kikuyu

Jugendgruppe der ev. Kirchengemeinden in der Förderregion
Musik, Chor, Rock, Pop, Gospel, Tanz, Theater,
Themen für Jugendliche, Aktionen, Touren...
jeden Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Ansprechpartner: Pastor Thomas Rust | ☎ 44 38 82

Kinderkirchentag

3 x im Jahr
Anmeldung erforderlich.
Ansprechpartner: Pastor Thomas Rust

Krabbelgruppe 0-2 Jahre

montags von 15.30 - 17.00 Uhr
Melissa Kloth

Konfirmandenunterricht

monatlich und Freizeiten
Leitung: Kikuyu-Modell, Pastor Thomas Rust | ☎ 44 38 82
und Freizeit-Modell, Pastor Norbert Siemen | ☎ 36 78

Royal Kids | 6-12 Jahre

donnerstags von 16.00 - 17.00 Uhr
Leitung: Wiehke Peters

Anzeige

H. C. FINTZEN

NOBELTRANSPORTE

Glücksburg • Wees ☎ 0 46 31 / 61 83 00

Lagerel • Centralverhandel • Spezialtransporte

Qualitäts-Umzüge
weltweit!

Kinderseite
aus der evangelischen Kinderschule Benjamin

Großes Weihnachtsquiz
Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?
Z) in Amerika
N) in Palästina
K) bei Bochum

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?
T) in eine Futterkrippe
N) in eine Wiege
C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?
B) ein Wegweiser
E) ein heller Stern
Q) Brotkrumen auf dem Boden

4 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?
R) Ochs und Esel
W) Nilpferd und Nashorn
A) Kuh und Ziege

5 Was war Joseph von Beruf?
V) Bäcker
X) Schreiner
I) Zimmermann

6 Was sangen die Engel zur Geburt von Jesus?
H) Gloria!
R) Viel Glück und viel Segen!
O) Oh du fröhliche!

Maler von Benjamin ...

DANKESCHÖN DANKESCHÖN DANKESCHÖN

JUBILÄUM

Derzeit arbeiten 13 pädagogische Mitarbeiterinnen im Ev. Kindergarten Glücksburg und einige davon auch schon sehr lange.

Im Juli feierte Innes Erichsen (Erzieherin, Kindergartenleitung) ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Im August gratulierten wir Anne Sziegaud (Erzieherin) zu ihrem 20-jährigen und im Oktober Sylvana Mommssen (Erzieherin) zu ihrem 30-jährigen Betriebsjubiläum. Herzlichen Glückwunsch und ein großes

DANKESCHÖN für die langjährige Treue und gute Zusammenarbeit.



FÖRDERVEREIN

Zum wiederholten Male wurde vom Förderverein des Kindergartens ein „Kleidersecondhandmarkt“ mit Kaffee + Kuchenverkauf organisiert und durchgeführt. Es war ein stimmungsvoller Tag mit sehr zufriedenen Anbietern, Käufern und auch Organisatoren. Der Erlös ist für zusätzliche Anschaffungen im Kindergarten.

Dieser Tag, 1. Oktober 2016, wurde auch recht kurzfristig zu einem „Familihtag“ erweitert. Die neue Blockhütte für die Sandspielsachen wartete nach der Errichtung des erforderlichen Fundamentes noch als Bausatz auf den Aufbau.



Statt einer Einladung zum „Vater-Kind-Turnen“ erfolgte nun eine Einladung zum „Vater-Kind-Hüttenaufbau“ und siehe da, sieben Väter mit Kindern freuten sich auf den gemeinsamen Aufbau. Unterschiedliche Handwerkerkünste ergänzten sich hervorragend, jede Hand wurde gebraucht und am Ende passte alles zusammen. Für das leibliche Wohl wurde ausreichend gesorgt

und auch Zeit für einen Schnack zwischendurch kam nicht zu kurz. Nach dem Aufhängen der Richtkrone und dem Richtspruch eines richtigen Zimmermannes wurden der fertige Bau und die tatkräftige „Handwerkerleistung“ mit einem kräftigen Applaus belohnt.

DANKESCHÖN

Zum Wohle der Kinder waren an diesem Tag mehrere Familien im Einsatz. Ein tolles, gemeinschaftliches Miteinander.



Aus dem Fördertopf wurden in diesem Jahr u. a. sechs „Slacklines“ zum Balancieren angeschafft, sowie eine „Schmetterlingsaufzuchtstation“. Mit viel Geduld konnten die Kinder die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling beobachten und anschließend sieben Distelfalter in die Freiheit verabschieden. Ein sehr anschauliches Projekt.



DANKESCHÖN
Innes Erichsen



Marcel Proust

Der französische Schriftsteller Marcel Proust (1871-1922) hat den Fragebogen in jungen Jahren 2x ausgefüllt. Obwohl er ihn nicht entworfen, sondern nur ausgefüllt hatte, wurde er später mit seinem Namen in Verbindung gebracht. Früher war es ein beliebtes Gesellschaftsspiel, Gäste an einer gehobenen Party einen persönlichen Fragebogen ausfüllen zu lassen, um mehr über das Denken und Fühlen dieses Menschen zu erfahren.

In Deutschland wurde der Fragebogen bekannt durch die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ), die Prominenten die Fragen von damals vorlegte. Nachdem wir in den letzten Ausgaben die ausgefüllten Fragebögen einiger Persönlichkeiten

aus Glücksburg veröffentlicht haben, wollen wir jetzt Ihnen die Gelegenheit geben, die Fragen zu beantworten. Vielleicht haben Sie ja bereits über Ihre möglichen Antworten nachgedacht.

Nehmen Sie sich die Zeit und lassen Sie sich auf dieses Spiel ein!

Pastor Norbert Siemen

Wo möchten Sie leben?

Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?

Was ist für Sie das größte Unglück?

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Was schätzen Sie bei Ihren Freunden/Freundinnen am meisten?

Was verabscheuen Sie am meisten?

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Wer oder was hätten Sie gerne sein mögen?

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen, was ist es bei Ihnen?

Ihre Lieblingsblume?

Ihr Lieblingsvogel?

Ihr Lieblingsschriftsteller?

Ihr/e Lieblingsmaler/in?

Ihr/e Lieblingskomponist/in?

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Ihre Lieblingsheldin in der Wirklichkeit?

Wie möchten Sie sterben?

Ihr Motto?

Welche drei Gegenstände nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Dem Glücksburger Posaunenchor fehlen immer noch in allen Stimmen feste Chormitglieder.

Nachwuchs für den Posaunenchor?!

Ohne eine ausgeglichene Besetzung werden die angestrebten Ziele nicht oder nur sehr eingeschränkt zu erreichen sein. Deshalb sollten sich jetzt ganz besonders noch aktive sowie ehemalige (Posaunenchor-) Bläser angesprochen fühlen, die mit dem Gedanken spielen, ihren Spielkreis zu erweitern oder ihre Kunst wieder zu aktivieren und sich in den Dienst der Kirche zu stellen.

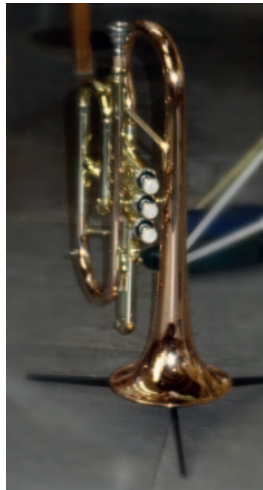
Erwachsene und natürlich Kinder sind als Neueinsteiger herzlich willkommen. Durch Anke Schmüser ☎ 4448700 wird ihnen kostenlos die Möglichkeit zum Erlernen eines Instruments durch eine akti-

ve, versierte Bläserin angeboten. Sie bietet aber auch allen, die noch ein paar Stunden brauchen, um fest mit im Chor blasen zu können, die Gelegenheit, ihre Kenntnisse wieder aufzufrischen. Auch kann sich jeder ein Instrument leihen, bevor er sich vielleicht irgendwann ein eigenes kauft oder schenken lässt.



Selbstverständlich kann jeder unverbindlich einigen Proben beiwohnen, ohne sich zu irgendetwas zu verpflichten. Wer sich anmelden möchte oder noch Fragen hat, kann sich gerne bei **Hans-Jörg Busse** ☎ 1350 melden.

Er erteilt alle Auskünfte in Sachen des Glücksburger Posaunenchores und würde sich riesig über neue Teilnehmer in seinem Bläserchor freuen. Wir hoffen für unsere Gemeinde, dass sich viele bei ihm melden!



Thesentür der Schlosskirche in Wittenberg (Sachsen-Anhalt). Der Überlieferung nach schlug der Reformator Martin Luther (1483?–?1546) am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der Kirche an die Tür der Wittenberger Schlosskirche
Foto: Lotz



500 JAHRE REFORMATION 2017

Das Wort Gottes erneuert die Kirche

Martin Luther, „Doktor der Heiligen Schrift“, entdeckt durch das Studium der Bibel die befreiende Kraft des Wortes Gottes: Allein durch Jesus Christus werden Menschen aus Gnade zu Gottes geliebten Kindern – ohne dass sie es sich irgendwie verdienen könnten oder müssten. Allein durch den Glauben. Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel setzt er den entscheidenden Impuls für die Reformation – was so viel wie „Erneuerung“ oder „Wiederherstellung“ bedeutet. Die Zeit dazu ist reif.

Schon hundert Jahre zuvor war der Ruf nach einer Reformation laut geworden, nach einer Erneuerung der römisch-katholischen Kirche an Haupt und Gliedern. Doch die Machtpolitik der Päpste vereitelte die Reformbestrebungen. Der tschechische Reformator Jan Hus wurde am 6. Juli 1415 auf dem Konzil zu Konstanz verbrannt. Aber es ist noch in Erinnerung, was Hus am Tag seiner Verurteilung in Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit „Gans“ gesagt hat: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen.“

Auch Luther und seine Mitstreiter sollen mundtot gemacht werden. Aber diesmal brechen die Dämme. Die Vorbehalte gegenüber der römisch-katholischen Machtkirche sind in Deutschland so groß, dass sich die reformatorische Bewegung nicht mehr aufhalten lässt. Aufgrund der Unbeweglichkeit des katholischen Machtapparates entsteht aus der religiösen Erneuerungsbewegung eine Kirchenspaltung. Luther und andere Reformatoren vertreten die biblisch begründete Ansicht, dass jeder Christ selbst dazu in der Lage ist, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen – ohne die Kirche als Heilsvermittlerin. „Ecclesia semper reformanda“, zu Deutsch: „Die Kirche ist immer zu reformieren.“ Diese Forderung drückt bis heute das reformatorische Grundanliegen aus: Die Kirche, egal ob evangelisch oder katholisch, muss sich in allen Bereichen, in ihrer Verkündigung und im Lebensstil immer neu vom Wort Gottes beurteilen und erneuern lassen.

Reinhard Ellsel



Tierra Sagrada präsentiert: „WIRE TO WIRE“

Es ist wieder soweit und der Marner Pop-Jugendchor TIERRA SAGRADA kommt nach Glücksburg mit seinem neuem Stück **WIRE TO WIRE**. In dem neuen Stück geht es um die Gefahren des Internets. In der virtuellen Welt können sich insbesondere Jugendliche verlieren. Diese Scheinwelt bietet Versuchungen, denen man schnell erlegen kann. Zurückgeworfen auf den

Boden der Realität, erscheint das echte Leben dann nicht mehr lebenswert. Mit Tanz, Technik, Band und natürlich dem Chor wird das Stück begleitet. Die Jugendlichen aus Marne freuen sich wieder auf eine volle Glücksburger Kirche.

Einlass ist um 18 Uhr, Beginn um 19 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

Samstag, 3. Dezember 2016
19.00 Uhr
Auferstehungskirche

Weihnachten in schwarz-grün: „Spring Singers go Christmas“



Die Spring Singers bringen in diesem Jahr ihr erstes Weihnachtsprogramm zu Gehör. Am **Samstag, 10. Dezember um 19 Uhr** präsentieren sie sich dem Glücksburger Publikum mit einem weihnachtlichen Konzert in der Auferstehungskirche.

Der A-Cappella-Chor unter der Leitung von Kristina Spring wurde 2008 gegründet und besteht aus ca. 20 jungen Sängerinnen und Sängern, die im gesamten norddeutschen Raum verteilt wohnen und sich alle vier bis sechs Wochen zum Proben in Glücksburg treffen. Das Repertoire der Spring Singers umfasst aktuelle Pop- und Rockmusik genauso wie Gospels und Jazzarrangements.

Mit seinem Weihnachtsprogramm betritt der Chor nun Neuland und erfüllt damit den Wunsch vieler Zuhörer, die ihn in den letzten Jahren bei den Adventsgottesdiensten in der Rudehalle erleben konnten. Zu hören sein werden weihnachtliche Rock- und Pop-Arrangements genauso wie traditionelle Weihnachtslieder und natürlich - für eingefleischte Fans - auch der eine oder andere Klassiker aus den Programmen der vergangenen Jahre.

Der Eintritt zu diesem Konzert am Vorabend zum Dritten Advent ist frei, um Spenden zur Finanzierung der weiteren Chorarbeit wird am Ausgang gebeten.

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem stimmungsvollen und vergnüglichen A-Cappella-Abend in der Auferstehungskirche!

Kantorei Glücksburg - Zwei Konzerte

„Schweigt stille, redet nicht!“

Mit dieser Aufforderung fährt der Erzähler (Tenor) zwischen die Besucher des „Zimmermann'schen Kaffeehauses“ in Leipzig im Jahre 1734, damit man ungestört der Auseinandersetzung des Vaters Schlendrian (Bass) mit seiner „bösen“ Tochter Liesgen (Sopran) lauschen konnte. Johann Sebastian Bach hatte als Leiter des weltlichen „Colloquium Musicum“ diese „Kaffeekantate“ komponiert und ebenda zur Uraufführung gebracht.



Unknown, Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz CC-BY-4.0

Es geht da um die maßlose „Coffee“-Sucht des Mädchens, das mindesten dreimal am Tag diesem Laster frönen muss. Dabei geht es dem Vater vermutlich gar nicht so sehr um die Gesundheit seiner Tochter, sondern wohl mehr um die seines Geldbeutels, denn Kaffee war zu Bachs Zeiten ein sehr teures Vergnügen.



Wikimedia Commons, lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz PD-Art (PD-old-100)

Diese Kantate wird die Glücksburger Kantorei am **25. November 2016 um 18.00 Uhr** in unserer Auferstehungskirche zur Aufführung bringen. Den überwiegenden Teil der Kantate werden die beiden Solisten Sopran (Christiane Locklair) und Bass (Friedrich Welsch) bestreiten, der Tenor (Klaus Loesmann) bildet dazu den Rahmen. Und natürlich ist auch das Scheersberger Kammerorchester mit von der Partie. Die Kantorei ist nach Bach nur mit dem Schluss-Chor eingesetzt, aber sie wäre nicht die Glücksburger Kantorei, wenn sie nicht noch während der Aufführung einige Überraschungen parat hätte. Eine sei an dieser Stelle schon verraten. Die Kirche öffnet an dem Tag bereits um 17.00 Uhr ihre Tür, um den Besuchern eine Tasse Kaffee und Gebäck im Vorraum vor der Aufführung zu kredenzen. Die Kosten für den Kaffee sind im Eintrittspreis von 10,- € enthalten.

Die Karten können wie immer im Kirchenbüro vorbestellt werden und liegen dann an der Abendkasse bereit.



FREITAG, D. 25.11.2016, 18.00 UHR
AUFERSTEHUNGSKIRCHE GLÜCKSBURG

Einlass: ab 17.00 Uhr (Kaffeeausschank im Vorraum)
 Eintritt: 10,- € (incl. 1 Tasse Kaffee)

MITWIRKENDE: Kantorei Glücksburg, Kammerorchester Scheersberg
 Christiane Locklair/Sopran, Friedrich Welsch/Bass, Klaus Loesmann/Tenor
 „Pädagoge“: Jürgen Saueremann

Musikalische Gesamtleitung: Manfred Plath

Kartenvorbestellung: Propst-Torp-Haus, Tel. 04631/7865

Weihnachtskonzert

Selbstverständlich gibt es neben der Kaffee Kantate auch ein Weihnachtskonzert im Schloss. Es findet am **10. Dezember um 17.00 Uhr** statt, und auch dafür wird in der Kantorei schon kräftig geprobt. Der Eingangschor der Adventskantate „Machet die Tore weit“ von G. Ph. Telemann fordert der Kantorei schon so einiges ab. Das „Psallité“ von Praetorius und das „In dulce júbilo“ von Peter von Dresden sind den Sängerinnen und Sängern hinreichend bekannt und erfordern nicht ganz so viel Arbeit. Die Zuhörer können sich aber auch auf das Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Continuo von J. S. Bach und auf die Arie für Sopran, Oboe und Violine in der Adventskantate mit hervorragenden Solistinnen freuen. Da werden singen und musizieren: Christiane Locklair (Sopran) Suleika Bauer (Violine), Maria Gabriela Chacon Quintero (Oboe), Ines Krüger (Continuo) und das Kammerorchester Scheersberg.



Die musikalische Gesamtleitung für beide Konzerte liegt natürlich bei Manfred Plath. Alles in allem erwartet die Zuhörer ein zweimaliger wahrer Ohrenschaus mit hervorragenden Besetzungen. Dann geht die Kantorei in die wohlverdiente Weihnachtspause, ist aber bereits am 15. Januar mit der „Kaffee Kantate“ als Neujahrskonzert auf dem Scheersberg gefordert.

Jürgen Sauermann

25. November | 18.00 Uhr Auferstehungskirche
10. Dezember | 17.00 Uhr Schloss Glücksburg



Samstag, 10. Dezember 2015 um 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert auf Schloss Glücksburg



Es wirken mit:

Kantorei Glücksburg, Kammerorchester Scheersberg,
Sopran: Christiane Locklair, Violine: Suleika Bauer,
Oboe: Maria Gabriela Chacon Quintero, Cello: Anja Krueger, Continuo: Ines Krüger
Musikalische Leitung: Manfred Plath

Es erklingt u. a.:

Johann Stamitz: Sinfonie in G-Dur aus den Mannheimer Sinfonien
J.S. Bach: Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Continuo
G.Ph. Telemann: Adventskantate „Machet die Tore weit“

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.suerstedt.de
Vorverkauf: Kategorie 1: 15,00 € und Kategorie 2: 12,00 € • Abendessen: Kategorie 1: 17,00 € und Kategorie 2: 15,00 €

Glücksburger Konzerte

Die Konzerte finden in der Regel sonntags um 17.00 Uhr in der Auferstehungskirche Glücksburg statt.

13. November

gibt der Pianist Akihito Okuda einen Klavierabend mit Werken von Beethoven und Chopin

12. Februar 2017

spielt die Norddeutsche Sinfonietta das Saisonöffnungskonzert 2017 mit latein-amerikanischen Werken von Astor Piazzollas

12. März 2017

geben die Schüler der Musikschule Flensburg ihr Glücksburger Schuljahreseröffnungskonzert.



Anzeige

Verantwortungsbewusst leben,
verantwortungsbewusst handeln
Bestattungsvorsorge

FW Bestattungsinstitut
FRIEDRICH WARNEKE

BAHNHOFSTR. 11 24960 GLÜCKSBURG
TEL: 04631-40 95-10
www.warneke-bestattungen.de

Ja - ich möchte die Arbeit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glücksburg im „Freundeskreis Auferstehungskirche Glücksburg“ finanziell fördern und unterstützen mit einem Betrag von _____ €.

Ich überweise diesen Betrag auf das Konto der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glücksburg mit dem Vermerk „Freundeskreis Auferstehungskirche Glücksburg“ bei der Nord-Ostsee-Sparkasse | Kto.-Nr.: 68 888 | BLZ 217 500 00

einmalig vierteljährlich halbjährlich jährlich

Dieser Betrag soll von meinem Konto eingezogen werden und ich erteile hiermit die Einzugsermächtigung:

einmalig vierteljährlich halbjährlich jährlich

Name _____

Straße _____

PLZ Ort _____

Telefon _____

Konto-Nr. _____

BLZ _____ Bank _____

Ort Datum Unterschrift _____

Ich möchte, dass meine Spende folgendem Arbeitsbereich oder folgenden Arbeitsbereichen zukommen soll:

- Dem gottesdienstlichen Leben
- Dem kirchenmusikalischen Leben (Kantorei, Posaunenchor, Orgeldienste)
- Dem Ausbau und Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit einschließlich der Konfirmandenarbeit
- Der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebrief, HGV-Mitteilungen, Schaukästen...)
- Der Erhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude (Kirche und Gemeindehaus)
- Dem Arbeitsbereich Küsterdienst, Verwaltung (Sekretärin) und Hauswirtschaft (Raumpflegerin)
- Bedürftigen der Gemeinde
- Sonstiges: _____
- Der Kirchenvorstand darf den Verwendungszweck im Bereich der Kirchengemeinde selbst festlegen

Bitte senden Sie dieses Formular an:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glücksburg | Waldstraße 11 | 24960 Glücksburg

Am Sonntag,
20. November 2016
gedenken wir um
10.00 Uhr in der
Auferstehungskir-
che unserer Verstor-
benen, besonders
der des vergangenen
Kirchenjahres.

Engel der Erinnerung

Loslassen –
was vergangen ist,
dem Engel anvertrauen,
der die Erinnerung hütet.
Er trägt das, was war,
voraus und empor;
er hält lebendig,
was ich vergesse.
Unsere Namen schreibt er
ins Buch des Lebens
und bewahrt das,
was uns ausmacht,
bei sich.

Tina Willms
Foto: epd bild

Wir entzünden eine
Kerze für jede/n
Einzelne/n.
Wir vergewissern uns
der Hoffnung auf die
Auferstehung von
den Toten und beten
für die, die gestorben
sind, und für die, die
traurig sind.

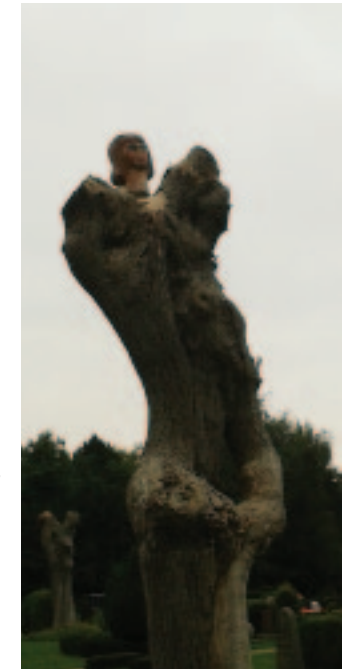
Köpfe auf den toten Bäumen?

„Seit kurzem stehen auf den zwei toten Eschen mit den merkwürdig geformten Ästen Köpfe. Diese Köpfe setzen sich in Beziehung zu den Bäumen und geben ihnen eine neue Bedeutung. Diese Beziehung macht aus den Ästen Arme und Beine oder etwas ganz anderes. Sie regen die Fantasie an und lassen Bilder beim Betrachter entstehen, die ohne die Köpfe nicht wären. Eine spezielle Bedeutung oder eine thematische Aussage haben die Köpfe nicht. Betrachten Sie diese Naturdenkmäler mit neuem Vergnügen.“ Hans Hartmut Mahler Juli 2016



Dieser Hinweis von Dr. Mahler begleitete seine Kunstaktion auf dem Friedhof, zu lesen in dem Schaukasten vor den beiden abgestorbenen Eschen. Der Kirchengemeinderat hatte ihm auf seine Bitte hin zugestanden, probeweise die beiden Bäume mit Köpfen bestücken zu dürfen.

Wir waren gespannt auf Reaktionen aus der Gemeinde, die nach der Installation nicht lange auf sich warten ließen, zwar nicht zahlreich, allerdings überwiegend kritisch. Ich gebe zu, dass auch mich das Kunstwerk nicht überzeugt hat, sosehr ich Hans Hartmut Mahler und seine Kreativität schätze. Auch empfand ich es nach näherer Betrachtung der Köpfe auf den Bäumen als eher fantasieeinschränkend, ohne die Köpfe hatte meine Fantasie sehr viel mehr Raum, ich entdeckte Gesichter und Extremitäten fernab von den kunstvollen Köpfen. Die Naturdenkmäler bedürfen dieser Köpfe nicht, jedenfalls ist das mein subjektives Empfinden. Allerdings eines hat die Kunstaktion bewirkt: Sie regt an (und auf) und stellt Fragen: Darf man das auf dem Friedhof? Wieviel Kunst und welche Kunst ist erlaubt? Kann Kunst entwürdigend sein? Und wer entscheidet das? Die Probezeit ist vorbei, die Köpfe wurden wieder entfernt, was bleibt, sind Fragen und Meinungen.



Pastor Norbert Siemen

Getauft wurden:

.
. .
. . .

Getraut wurden:

.
. .
. . .
. . . .
.

Kirchlich beigesetzt wurden:

.
. .
. . .
. . . .
.



Pastor Norbert Siemen
Am Thingplatz 18
☎ 36 78
norbert.siemens@arcor.de



Pastor Thomas Rust
Rathausstr. 12
☎ 44 38 82
fam.rust@gmx.de



Andreas Morlang
Friedhofsleiter | Küster
Bahnhofstr. 15
☎ 0170-85 58 942




Angela Lops
Gemeindesekretärin
Propst-Torp-Haus
☎ 78 65 | ☎ 42 56



Ihnes Erichsen
Kindergartenleitung
Petersenallee 18
☎ 81 47
ev.kindergartengluecksburg@t-online.de



Anne-K. Jürgensen
Diakonie Sozialstation
Grundhof-Munkbrarup-Glücksburg
☎ 0 46 36- 9 74 80 ☎ 62 22 77
juergensenann@diako.de



Propst-Torp-Haus
Kirchenbüro | Friedhofsverwaltung

Waldstrasse 11 | 24960 Glücksburg

☎ 04631-7865 | 📠 04631-4256

gluecksburg@kirche-sfl.de

Bürozeiten: dienstags und donnerstags
10.00 - 12.00 Uhr

Auferstehungskirche
Friedhof Glücksburg

Bahnhofstrasse 13

24960 Glücksburg

☎ 0170-85 58 942